

Dresdener Volksbühne ^{E.} _{V.}

Operetten-Abend

am Mittwoch, dem 21. März 1928, abends 8 Uhr
im großen Saale des „Gewerbehauses“ (Ostraallee 13)

Orchester: **Dresdener Philharmonie**
Leitung: **Eduard Mörike**
Mitwirkung: **Lotte Appel**
(Operetten-Theater Berlin)

Reihenfolge:

- 1. Ouvertüre zu „Waldmeister“
 - 2. a) Lied der Saffi aus „Zigeunerbaron“
 - b) Czardas aus „Fledermaus“
 - 3. Ouvertüre zu „Fledermaus“
 - 4. Potpourri aus „Paganini“
 - 5. a) Eva-Walzer aus „Eva“
 - b) Liebe, Du Himmel auf Erden aus „Paganini“
 - 6. Weiber-Marsch aus „Lustige Witwe“
- } Johann Strauß-Sohn
- } Léhar

Pause

- 7. Ouvertüre zu „Der Wahrheitsmund“ Platzbecker
- 8. Walzer aus „Der liebe Augustin“ Fall
- 9. a) Eine weiße Frauenhand aus „Teresina“ . Oskar Straus
- b) Einer wird kommen aus „Zarewitsch“ Léhar
- c) My baby, my boy aus „Frau von Format“ . . Krauß
- 10. Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt“ . . . Offenbach

Erläuterungen umseitig!

Schlußkonzert

Mittwoch, den 4. April 1928, abends 8 Uhr

Beethovens „Neunte“

Mitwirkung:

Dresdener Singakademie

Solisten:

Lotte Schrader, Elfriede Haberkorn,
Prof. Richard Fischer, Martin Ehrlich

ERLÄUTERUNGEN

Es ist keine Gattung gering zu achten, wenn ein Talent in ihr den Gipfel erreicht. So hat sich Goethe einmal ausgedrückt. Ist es nicht gerade so, als hätte er das Wort auf die Meister-Operetten Offenbachs oder der Wiener Klassiker Johann Strauß, Suppé, Millöcker geprägt. Zu Goethes Zeit war die Operette nur ein harmloses Singspiel, und es vergingen noch Jahrzehnte, ehe „Talente in ihr den Gipfel“ erreichten. Obwohl gerade die letzten zwanzig Jahre einen Niedergang der Gattung brachten, vor allem durch Berliner Schundschreiber verursacht, so hat die Zeit die Wirkungskraft der genannten Wiener Großmeister und auch Offenbachs nicht beeinträchtigen können. Ein Programm, welches Gaben aus ihrem an prickelnden Rhythmen, an beschwingten Melodien, an feinkomischen Effekten überreichen Born verheißt, wird stets als hochwertige Gemütsbefreiung, als Entspannung geschätzt werden. Sogar große Meister der ernsten Muse, wie Wagner oder Brahms, haben aus ihrer Bewunderung und Verehrung für Genies der heiteren Muse keinen Hehl gemacht. Wagner selbst war es, der den Walzerkönig Johann Strauß-Sohn in die Klassiker einreichte. Man ist auch schon einmal so weit gegangen, daß man behauptete: ein heiteres Genie bedeute für die Menschheit mehr als ein ernstes. Es sollen hier keine Entscheidungen getroffen werden. — Es sei nur noch bemerkt, daß die im heutigen Programm vertretenen Operetten-Komponisten der Moderne sich als [die solidesten und besten deutlich von allen anderen ihrer Komponierkollegen unterscheiden. Ihre Operetten sind manchmal schon kleinen komischen Opern zu vergleichen.

Dr. Kreiser.

Bitte wenden!

3. Sonderversammlung

Dienstag, den 27. März 1928, abends 8 Uhr

im Vereinshaus

Ivar Andresen

(Staatsoper Dresden)

Arien- und Liederabend

Eintritt für Mitglieder . . . Mark —.75,

für Nichtmitglieder Mark 3.—.

Kartenvorverkauf für Mitglieder in der
Geschäftsstelle, Schloßstraße 34/36, in
den Kartenverteilungsstellen der Volks-
bühne in den Theatern und an der Abend-
kasse. Für Nichtmitglieder bei F. Ries,
Seestraße 21, und an der Abendkasse.

Kassenöffnung 7 Uhr.